

# Malus Bayern

## Beitrag von „curly18“ vom 3. Juli 2008 21:23

Hallo,

ich habe mein 1. Staatsexamen in Thüringen gemacht, ref in Bayern. Nun am Ende des Refs bekomme ich mit, dass ich wohl einen Malus auf mein 1. Examen bekommen werde. Planstelle ade. Kann mir jemand sagen, ob man wirklich einen Malus bekommt, auch mit Ref in Bayern und wie hoch der bei euch ausgefallen ist? Danke euch

---

## Beitrag von „gingergirl“ vom 3. Juli 2008 22:40

Völlig undurchsichtig das Ganze. Bin vor zwei Jahren mit Deutsch/Geschichte fertig geworden, bei mir im Seminar war auch eine Kollegin aus Sachsen. Sie hatte ebenfalls mit einem Malus gerechnet, auf dem Zeugnis war dann aber nur so etwas vermerkt wie "Eine Gesamtnote konnte nicht festgelegt werden", wie es auch beispielsweise bei Quereinsteigern gemacht wird. Damit hat sie dann ohne Probleme eine Planstelle bekommen. Ich denke, das wurde aufgrund der günstigen Einstellungssituation damals so gemacht. Da der Lehrermangel seither fast noch größer geworden ist, hast du doch die besten Chancen auf Planstelle bzw. Suptertrag oder warum hast du denn Bedenken?

---

## Beitrag von „Hermine“ vom 3. Juli 2008 23:17

Ich denke auch, im Moment hast du recht gute Chancen, außerdem ist der Malus auch noch bundeslandabhängig, ich weiß nur nicht ganz genau, welche Bundesländer "bayernparallel" gerechnet wurden, ich bilde mir ein, es waren Sachsen und BaWü.

Und wir bekommen nächstes Jahr aus irgendwelchen undurchsichtigen Gründen 3 Vollzeitplanstellen mit D/G und außerdem 7 Refs (angeblich wird vorsorglich eingestellt), obwohl wir dafür gar keinen Bedarf haben und viel dringender M,Ph, Bio oder Chemie bräuchten. 🙄

---

### **Beitrag von „curly18“ vom 4. Juli 2008 06:33**

Danke gingergirl und Hermine,

ich habe gestern meine vorläufigen Noten des 2. Staatsexamen bekommen und war doch recht enttäuscht 2,54. Habe in der Hausarbeit und dem Gutachten jetzt insgesamt eine drei (damit meine 1 in den mündlichen wieder etwas abgemildert wird ;-)) und die Lehrproben waren dementsprechend auch nicht so doll, dafür aber im ersten [ex.](#) eine 1,9.

Wurde noch nie über einen Malus informiert, z.B. als ich den Antrag auf Anerkennung gestellt habe und nun höre ich von einer Abwertung (ca. 0,5)(Hörensagen). Bin eben etwas verwirrt.

Danke euch

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 4. Juli 2008 09:34**

gehört habe ich immer mal gerüchteweise davon, aber nie irgendwo etwas Schriftliches dazu gefunden.

warum eigentlich nicht ????

---

### **Beitrag von „gingergirl“ vom 4. Juli 2008 10:15**

Weil man in Zeiten des Lehrermangels den Malus wahrscheinlich gerne mal "übergeht", schließlich braucht man ja die Leute. Ändert sich das Ganze, dann holt man ihn wieder aus der Versenkung, um Leuten von vornherein keine Chance zu geben.

Mach dir keine Sorgen, mit deinen Examensnoten bist du sicherlich nicht das Ende der Fahnenstange, sondern so im Mittelfeld und letztes Jahr ist ja jeder auch mit D/G besser als 3,5 im Examen zumindest mit einem Supervertag (also auch Festeinstellung) eingestellt worden. Und im September ist Landtagswahl, da versucht man noch die Lücken zu stopfen.

---

### **Beitrag von „curly18“ vom 4. Juli 2008 14:49**

Das mit dem Supervvertrag gilt abger nur bei LA GY nicht RS. Meine Freundin hat mit 2,6 nur einen Angestelltenvertrag erhalten.

---

### **Beitrag von „gingergirl“ vom 4. Juli 2008 16:25**

Was meinst du mit "Angestelltenvertrag"? Ein befristeter Aushilfsvertrag? Laut BLLV lag im Jahr 2006/2007 die Einstellungsnote bei 3,41 bei D/G für LA RS. Darunter dürften meiner Meinung nach nur die wirklich festen Stellen fallen.

[URL=<http://http://www.bllv.de/cms/index.php?id=2294>]

Liebe Grüße, drücke die Daumen für die Stelle!

ginger

---

### **Beitrag von „curly18“ vom 4. Juli 2008 21:04**

Na ja feste Stelle schon, aber als Angestellter im öffentlichen Dienst, was bedeutet, dass man ca. 500 Euro pro Monat weniger verdient als mit Supervvertrag, da man ja ziemlich viel Steuern zahlen muss als Nicht-Beamter.

---

### **Beitrag von „gingergirl“ vom 4. Juli 2008 23:13**

Ich glaube, da verwechselst du was. Supervvertrag bedeutet, dass man am GY auch erst mal angestellt wird und nach zwei Jahren verbeamtet wird. Man hat also auch mehr Abzüge als die Beamten. Trifft meinem Gefühl nach fast die Hälfte der GY-Absolventenüße. Besonders blöd ist, dass man auch kein Weihnachtsgeld bekommt, das leppert sich. Ist das bei deiner Freundin aber nicht auch so, dass sie nach einer gewissen Zeit verbeamtet wird?

---

### **Beitrag von „Hermine“ vom 5. Juli 2008 08:40**

Stop mal!

Ein Supervvertrag ist ein Angestelltenvertrag auf zwei Jahre, der sich dann automatisch in eine Beamtenstelle verwandelt. Das mit den Abzügen ist so auch nicht ganz korrekt, als Beamter z.A. steht zwar erstmal mehr auf dem Lohnzettel, da man aber meist die private KV zahlt, (ich zahle ca. 250 Euro) bleiben ungefähr 100 -200 Euro, je nach Alter, mehr übrig als beim LAss. Außerdem beginnt mit Anfang des Supervtrags die Probezeit bereits zu laufen, so dass man nach zwei Jahren Supervvertrag + ein Jahr z.A. lebenslänglich verbeamtet wird. Die Planstellen müssen auch 3 Jahre warten. Übrigens habe ich als LAss durchaus Weihnachtsgeld bekommen (das Überbleibsel meiner ach so verschmähten Jahresverträge)

---

### Beitrag von „Quereinsteiger“ vom 5. Juli 2008 14:00

Zitat

*Original von gingergirl*

auf dem Zeugnis war dann aber nur so etwas vermerkt wie "Eine Gesamtnote konnte nicht festgelegt werden", wie es auch beispielsweise bei Quereinsteigern gemacht wird.

Bei Quereinsteigern wird das nicht so gemacht. Bei mir wurde die Diplomnote 1:1 übernommen als Note für das erste Staatsexamen.

---

### Beitrag von „gingergirl“ vom 5. Juli 2008 20:44

Also, dann ist das bei RS anders. Mein Zukünftiger ist auch Quereinsteiger M/PH für LA GY, bei ihm steht das so auf dem Zeugnis. Wäre auch eine einseitige Bevorzugung der Diplomer, deren Noten im Vergleich zum Examen einfach besser sind.

Neu angestellte Lehrer bekommen seit - drei Jahren denke ich- wirklich kein Weihnachtsgeld mehr, war eine der bekannten Stoiberschen Sparmaßnahmen. Das gilt nicht für so genannte Altverträge, sprich Leute, deren Verträge schon länger als diese Zeit laufen, sind davon ausgenommen.

Mein Freund und ich sind gleichzeitig mit dem Ref fertig geworden, ich mit Planstelle und er mit Supervvertrag als Angestellter. Wir sind in der gleichen Alterstufe und gleiche Steuerklasse, deswegen kann ich ganz gut vergleichen, was unterm Strich bei beiden übrig bleibt. Er hatte im

Monat 300 Euro netto weniger als ich, wobei man bedenken muss, dass Frauen etwas mehr in der privaten Krankenversicherung zahlen als Männer. Die häufig kolportierten 500 Euro weniger stimmen meiner Erfahrung nach also nicht, aber das fehlende Weihnachtsgeld schmerzt wirklich!

---

### Beitrag von „Quereinsteiger“ vom 5. Juli 2008 21:14

Zitat

*Original von gingergirl*

Wäre auch eine einseitige Bevorzugung der Diplomer, deren Noten im Vergleich zum Examen einfach besser sind.

Das ist keine Bevorzugung, die Leute sind auch besser. Bei uns gab's im 1. Semester mal eine Umfrage: Die Diplomer hatten Abi-Schnitte von 1,0 bis 1,3; und bei den Lehramtskannibalen ging es erst bei 2,1 los und endete irgendwo im 3-er-Bereich.

Ob die besseren Wissenschaftler dann auch die besseren Pädagogen sind, darf allerdings getrost bezweifelt werden. Ich kenne da ein Beispiel - pädagogisches Geschick Null bis negativ.



---

### Beitrag von „Hermine“ vom 5. Juli 2008 22:07

Okay, gut, dann habe ich wohl mit dem Weihnachtsgeld einfach Glück gehabt. Kann ja durchaus auch mal passieren 😊

Insgesamt finde ich aber, wir jammern lohnmäßig auf recht hohem Niveau.

@ Quereinsteiger2: Doch, es wäre in der Tat eine Bevorzugung, da bei uns in den Examen auch [Pädagogik](#) und Didaktik eine große Rolle gespielt haben und nicht nur fachliches Wissen, wie im Diplom. Insofern schlägt sich dass dann auch in den Noten nieder und somit sind Examen und Diplom m. E. einfach nicht vergleichbar.

Abischnitte zu vergleichen ist imho hier einfach lächerlich, ich war z.B. eine absolute Naturwissenschaftsniete und natürlich floß das massiv in meine Abinote mit ein- was soll das denn bitte jetzt über meine Befähigung Deutsch und Französisch zu unterrichten, aussagen?

(Btw, ich hatte nicht mal Deutsch-LK, bin ich jetzt nicht mehr dafür geeignet, dieses Fach zu unterrichten?)

Ich finde, das hat was von Kaffeesatzlesen.

Und pädagogisches Geschick null bis negativ gibt es durchaus nicht nur bei Quereinsteigern- ich kenne da mehrere Beispiele, die sich sehr auf ihrem Beamtenstatus ausruhen und m.E. eigentlich rein leistungsmässig sofort aus dem Schuldienst entfernt werden müssten 🙄🙄🙄

Liebe Grüße

Hermine

---

## Beitrag von „Quereinsteiger“ vom 5. Juli 2008 23:51

Zitat

*Original von Hermine*

Okay, gut, dann habe ich wohl mit dem Weihnachtsgeld einfach Glück gehabt. Kann ja durchaus auch mal passieren 😊

Ingesamt finde ich aber, wir jammern lohnmäßig auf recht hohem Niveau.

Stimmt schon. Wenn man dann aber noch "Anrechnungszeiten" und "Erziehungszeiten" hat, kann "A13" allerdings schon mal 50 % mehr heißen als TVöD.

Zitat

@ Quereinsteiger2: Doch, es wäre in der Tat eine Bevorzugung, da bei uns in den Examen auch [Pädagogik](#) und Didaktik eine große Rolle gespielt haben und nicht nur fachliches Wissen, wie im Diplom.

Ach nee, Päda und Didaktik waren praktische Prüfungen? 🙄 Wer's glaubt ...

Zitat

Insofern schlägt sich das dann auch in den Noten nieder und somit sind Examen und Diplom m. E. einfach nicht vergleichbar.

Bei dem "nicht vergleichbar" gebe ich Dir gerne Recht.

Zitat

Abischnitte zu vergleichen ist imho hier einfach lächerlich,

Das sagt schon etwas über die "Begabungslage" aus. Wobei ein Bayern-Abi natürlich nicht mit einem aus Bremen zu vergleichen ist - das ist wie Melone und Johannisbeere :lol:.

Zitat

ich war z.B. eine absolute Naturwissenschaftsniete und natürlich floß das massiv in meine Abinote mit ein- was soll das denn bitte jetzt über meine Befähigung Deutsch und Französisch zu unterrichten, aussagen? (Btw, ich hatte nicht mal Deutsch-LK, bin ich jetzt nicht mehr dafür geeignet, dieses Fach zu unterrichten?)

Naja, wenn Du "floß" statt "floss" schreibst, lässt das schon gewisse Rückschlüsse zu ;). Ich hatte übrigens Deutsch und Latein LK und unterrichte keines von beidem.

Zitat

Ich finde, das hat was von Kaffeesatzlesen.

Finde ich nicht. Die Leute mit der 1 vor'm Komma sind mMn. schon cleverer als die mit den 3,x-Abischnitten.

Zitat

Und pädagogisches Geschick null bis negativ gibt es durchaus nicht nur bei Quereinsteigern- ich kenne da mehrere Beispiele, die sich sehr auf ihrem Beamtenstatus ausruhen und m.E. eigentlich rein leistungsmässig sofort aus dem Schuldienst entfernt werden müssten 🙄🙄🙄

Liebe Grüße

Hermine

Leider. Aber das sind hoffentlich nur Einzelfälle.

Liebe Grüße,  
Quereinsteiger.

---

**Beitrag von „gingergirl“ vom 5. Juli 2008 23:53**

Hermine, stimme dir zu: Finde auch, dass ich wirklich gut verdiene! Und ich hoffe inständig, dass ich niemals so werde wie mir bekannte Studiendirektoren (!), die immer schwadronieren, wie viel Geld sie in der Wirtschaft verdienen könnten und wie unterbezahlt sie seien.

Aber ich finde es nicht in Ordnung, dass ich in den letzten zwei Jahren so geschätzte 8000 Euro netto mehr verdient habe als meine bessere Hälfte. Wohlgemerkt: Ich habe die Fächer D/G und er M/Ph und wir hatten fast auf das Komma genau die gleiche Abschlussnote nach dem Ref.

... auch im Abi lagen wir notenmäßig kaum auseinander, obwohl er ja ein Diplomer und ich nur ein "Lehramtskannibale" bin :-).

Quereinsteiger: Wenn deine These stimmen würde, müsste bei Leuten, die Staatsexamen **und** Diplom gemacht haben, auch ungefähr die gleiche Endnote rauskommen? Ich kenne sowohl in Biologie als auch in Physik Kollegen, die beide Abschlüsse gemacht haben. Verblüffenderweise haben sie im Diplom wesentlich besser abgeschnitten als im Examen. Sie haben es darauf zurückgeführt, dass das Diplom aus in beispielsweise Physik - ich denke vier insgesamt - mündlichen Prüfungen bestand, deren Prüfungsthemen mit dem Prof abgesprochen werden konnten. Im hauptsächlich auch schriftlich abgeprüften Examen hingegen sind die Prüfungsaufgaben ja zentral gestellt und so kann man viel eher daneben liegen. Das gilt vor allem auch für die von Hermine schon angesprochene erziehungswissenschaftliche mehrstündige Klausur, die für viele schon eine ganz schöne Hürde darstellt.

---

## Beitrag von „Quereinsteiger“ vom 6. Juli 2008 00:57

Zitat

*Original von gingergirl*

Hermine, stimme dir zu: Finde auch, dass ich wirklich gut verdiene! Und ich hoffe inständig, dass ich niemals so werde wie mir bekannte Studiendirektoren (!), die immer schwadronieren, wie viel Geld sie in der Wirtschaft verdienen könnten und wie unterbezahlt sie seien.

Hi gingergirl,

"Studiendirektor" werd' ich an der Realschule wohl nie. Und es ist wirklich so, dass in der Wirtschaft besser bezahlt wird, als an der Schule. Wenn ich vergleiche, was mein Eheliester in der chemischen Industrie so verdient - da kann ich nicht mithalten - trotz gleicher Qualifikation.

Zitat



Aber ich finde es nicht in Ordnung, dass ich in den letzten zwei Jahren so geschätzte 8000 Euro netto mehr verdient habe als meine bessere Hälfte. Wohlgemerkt: Ich habe die Fächer D/G und er M/Ph und wir hatten fast auf das Komma genau die gleiche Abschlussnote nach dem Ref.

... auch im Abi lagen wir notenmäßig kaum auseinander, obwohl er ja ein Diplomer und ich nur ein "Lehramtskannibale" bin :-).

Am Gymi scheinen die "Übernahmebedingungen" auch härter zu sein als an der RS - aus unserem Jahrgang Quereinstieg haben eigentlich alle, die durchgehalten haben, gleich ihr "z.A." oder einen Supervvertrag bekommen; mit Ausnahme der Leute, die jenseits der Altersgrenze waren oder an Privatschulen.

Zitat

Quereinsteiger: Wenn deine These stimmen würde, müsste bei Leuten, die Staatsexamen **und** Diplom gemacht haben, auch ungefähr die gleiche Endnote rauskommen? Ich kenne sowohl in Biologie als auch in Physik Kollegen, die beide Abschlüsse gemacht haben.

Kenne ich auch - NRW. Und die Ergebnisse waren beide ähnlich gut.

Zitat

Verblüffenderweise haben sie im Diplom wesentlich besser abgeschnitten als im Examen. Sie haben es darauf zurückgeführt, dass das Diplom aus in beispielsweise Physik - ich denke vier insgesamt - mündlichen Prüfungen bestand, deren Prüfungsthemen mit dem Prof abgesprochen werden konnten.



Was sind das denn für Zustände? Bei uns wurde in "Experimentalphysik" eben "Experimentalphysik" abgeprüft - und je nachdem, wie der Prof drauf war, hat er Festkörperphysiker über Methoden der Teilchenphysik; Astrophysiker über Kristallzucht und Teilchenphysiker über Supraleitung befragt. Und in Theorie kamen eben die 4 Scheine dran - Elektrodynamik, Quanten I, Thermo I und - wahlweise - Quanten II oder Thermo II. Und es kamen auch Themen aus jeder der 4 Vorlesungen - je mehr pro Prüfung, desto besser die Note.

Zitat

Im hauptsächlich auch schriftlich abgeprüften Examen hingegen sind die Prüfungsaufgaben ja zentral gestellt und so kann man viel eher daneben liegen. Das gilt vor allem auch für die von Hermine schon angesprochene

erziehungswissenschaftliche mehrstündige Klausur, die für viele schon eine ganz schöne Hürde darstellt.

o.k. - das war in NRW mündlich. Und ich kenne den einen oder anderen Realschullehrer, der nur deswegen an der Realschule ist, weil er das Ding endgültig nicht bestanden hat. 😄 Ist wohl Bayern-Special.

---

### Beitrag von „gingergirl“ vom 6. Juli 2008 01:44

Ich wohne im nördlichen Oberfranken und da sind die Jobs in der Wirtschaft wahrlich nicht so doll bezahlt, da kann ich finanziell mit den meisten Akademikern in meinem Alter auf jeden Fall mithalten bzw. liege darüber. Ich brauche mich auf jeden Fall nicht mit leitenden Angestellten in der Chemieindustrie zu vergleichen, die gibts hier weit und breit nicht...

Tja, nachdem sich deine Erfahrungen wohl hauptsächlich auf NRW zu beziehen scheinen, kannst du vielleicht wirklich nicht mitreden. Die Doppelabsolventen, die ihre Erfahrungen aus BY haben, haben mir das genau so beschrieben. Einen treffe ich bestimmt Montag Morgen wieder am Kopierer 😊

Die Examensfragen werden hier alle halt zentral von München gestellt und werden auch zentral korrigiert. Wenns dumm läuft, kommen irgendwelche Spezialthemen dran. Da kannst du dich einfach nicht so genau darauf vorbereiten wie in einer mündlichen Diplomprüfung, in der dich ein Prof prüft, der dich idealerweise als Hiwi oder aus einem Seminar kennt und zur Grundlage seiner Prüfung seinen Vorlesungszyklus gelegt hat. Bitte erzähl mir nicht, dass du in deiner mündlichen Prüfung nur den Oberbegriff "Experimentalphysik" als Vorgabe hattest. Bei meinem Diplom-Freund war das Themengebiet auf jeden Fall von vornherein eingegrenzter, was nicht ausschließt, dass auch "quergefragt" wurde.

Note 4 und 5 im schriftlichen EWF-Examen ist wahrlich keine Seltenheit, sondern fast an der Tagesordnung. Ich habe aber noch nie gehört, dass reihenweise Physik-Diplomer (ich kenne wirklich viele frühere Mitstudenten meines Freundes) mit Note 4 oder 5 aus ihren mündlichen Diplomprüfungen gegangen sind...

---

### Beitrag von „gingergirl“ vom 6. Juli 2008 01:50

Du schreibst ja selbst, "es kamen Fragen zu den 4 **Vorlesungen**" dran. Leider stützen sich die Examensfragen aber eben nicht auf Vorlesungen!

---

## Beitrag von „Hermine“ vom 6. Juli 2008 08:47

@Quereinsteiger2:

1) Du hast nirgendwo gesagt, dass dein Focus sich auf mündliche bzw. praktische Prüfungen richtet. Es ging hier um vergleichbare Noten. Übrigens waren Psychologie und [Pädagogik](#) tatsächlich mündliche Prüfungen und die waren, wie Gingergirl schon schrieb, wirklich sehr hart.

2) Die Leute mit den besseren Abschnitten, kamen meiner Erfahrung nach einfach mit den Randbedingungen in der Schule besser klar, die angeblich so clever sind, müssten ja dann auch im Examen bessere Noten haben und dementsprechend bessere Arbeitsplätze (sag das mal meinen beiden Freundinnen, die jeweils bessere Abschnitte als ich haben- von denen ist jetzt eine Rechtsanwaltsgehilfin, weil es für das Jurastudium dann irgendwie doch nicht gereicht hat und die andere arbeitet mit einem Zeitarbeitsvertrag- übrigens haben wir alle drei das bayerische Abitur...)

Aber das Argument "die Leute s i n d einfach besser" ist natürlich unwiderlegbar, klar... 🙄

3) Dein vorletzter Beitrag spricht sowohl vom Tonfall als auch von den Argumenten her für sich. Aus einem Tippfehler auf Qualifikationen zu schließen, zeugt von einer derartigen Arroganz und Selbstzufriedenheit, dass ich ehrlich gesagt, nicht die geringste Lust mehr habe, auf einem derartigen Niveau weiterzudiskutieren.

---

## Beitrag von „OldFirefly4527“ vom 26. Juli 2008 01:38

Zitat

*Original von Quereinsteiger*

Und ich kenne den einen oder anderen Realschullehrer, der nur deswegen an der Realschule ist, weil er das Ding endgültig nicht bestanden hat. 😜 Ist wohl Bayern-Special.

Ich störe Eure Diskussion nur höchst ungern, aber was bedeutet obiges ? Klingt als ob es Quereinsteiger im Lehramt für Gymnasien gab, die dann eine Päd-Prüfung verhauchten und notgedrungen zum RS-Lehramt wechseln mußten ? Ist der Quereinstieg in Bayern so heftig ?

## Beitrag von „Hermine“ vom 26. Juli 2008 17:51

Hallo Malvinas2,

macht nix, mir erschien die Diskussion schon als gegessen.

Bei uns sind 6 Diplom-Biologen als Quereinsteiger und die fanden das Examen zwar schwer, aber machbar.

Lass dich nicht von Halbwahrheiten demotivieren und glaube nichts, was du selbst nicht nachgeprüft hast 😊

Zu behaupten, gescheiterte Gymnasialquereinsteiger würden dann an die Realschule gehen, weil ihnen nichts anderes übrig bliebe, ist reiner Mumpitz.

In Bayern sind einfach die 3 verschiedenen Schularten 3 verschiedene Studiengänge und Ausbildungen. Wenn jetzt jemand (der vorher aber so hochgelobten und intelligenten Diplomer) das Gym-Examen vermasselt, hat er natürlich die Chance, so er unbedingt ins Lehramt will, in einer anderen Schulart noch die Ausbildung zu probieren.

Liebe Grüße

Hermine

Edit: Dass die EWS-Klausur kein Zuckerschlecken ist, dürfte inzwischen klar sein. Die obige Bemerkung wundert mich nur insofern, als dass (zumindest zu meiner Studienzeit), die RS-Kandidaten deutlich mehr Pädagogikscheine nachweisen mussten. Deshalb ging ich auch immer davon aus, dass die RS-Studenten wohl eine noch schwierigere EWS-Prüfung haben müssten. Dem ist wohl nicht so.

---

## Beitrag von „OldFirefly4527“ vom 26. Juli 2008 22:29

Zitat

*Original von Hermine*

Bei uns sind 6 Diplom-Biologen als Quereinsteiger und die fanden das Examen zwar schwer, aber machbar.

Weißt Du, wie das Trainee-Programm in Bayern für Quereinsteiger aufgebaut ist ? Ich denke, es ist quasi eine Art Referendariat mit mehr Stunden, da man vollen Lohn erhält, ist das so richtig ? Ist das ganze mit Familie (2 Kinder) machbar oder eine Mission impossible ?

---

## Beitrag von „Hermine“ vom 27. Juli 2008 10:01

Lieber Malvinas2,

leider weiß ich gar nicht, wie so ein Termin für Quereinsteiger aussieht.

Ich kann aber mal nachfragen. Ich weiß nur, dass einige unserer Quereinsteigerinnen Kinder haben.

Im Moment sieht es aber für Quereinsteiger mit Mangelfächern wie Mathe, Physik, Bio, Chemie usw. recht gut aus.

Schau doch mal auf die Seite des Kultusministeriums, da müsste eigentlich auch was über die Ausbildung von Quereinsteigern stehen.

(<http://www.km.bayern.de>)

Liebe Grüße

Hermine